

Chronik für den Monat September 1915

Autor(en): **Coaz, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1915)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-395914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

er warm für Abhülfe ein. Nicht selten ergriff er die Initiative zu Neuerungen und Verbesserungen. So kann man z. B. ohne alle Übertreibung sagen, daß die städtische Mädchenhandelschule in Chur seine Schöpfung ist. Er regte zur Gründung dieser Schule durch einen trefflichen Vortrag in der Gemeinnützigen Gesellschaft an und entwarf die Grundlinien des Planes. So wußte er die maßgebenden Persönlichkeiten zu gewinnen und den Grund zu einer Bildungsgelegenheit zu legen, die unzähligen Töchtern zu Stadt und Land zum Segen gereicht.

Dankbar sei auch seiner eifrigen Mitarbeit im Bündnerischen Lehrerverein gedacht. Selten fehlte Florin in den Jahresversammlungen; regelmäßig beteiligte er sich an den Diskussionen; wiederholt unterzog er sich der Aufgabe, die Debatte durch ein erstes Votum einzuleiten, das dann stets ein ausgezeichnetes Korreferat bildete. Mit welcher Wärme und Sachkenntnis sprach er z. B. auf der letzten kantonalen Lehrerkonferenz, die er mitmachen konnte, über sein Lieblingsthema, die Poesie in der Schule!

Und nun schweigt der hereditäre Mund. Allzufrüh für die bündnerische Schule hat der treue Arbeiter sich zur Ruhe gelegt. Sein Werk aber lebt und wird noch lange, lange weiterleben in unsern Schulen und Familien.

Chronik für den Monat September 1915.

C. C o a z.

1. Die guten Erfahrungen, die man letzten Herbst mit der provisorisch amtierenden kantonalen Obstbaukommission machte, veranlassen die kantonale Regierung, diese Institution bis auf weiteres, als durch die Zeitlage geboten, beizubehalten zum Zwecke einer allseitigen Förderung des Obst- und Gemüsebaues. In die kantonale Obst- und Gemüsebaukommission werden gewählt die Herren: Präs. Calonder in Pratval für Domleschg und Heinzenberg; Präs. Pfister in Ilanz für das Oberland; Hermann Degiacomi in Bonaduz für Imboden; J. Widmer, Gärtner in Chur, für Chur und Umgebung; Hauptmann Obrecht in Grüşch für das Prätigau; U. Kiebler und J. Andrea für die Kreise Herrschaft und Fünf Dörfer; J. Marchi in Schuls für Unterengadin und Münstertal; Adolfo Lanfranchi in Poschiavo für das Puschlav; Lehrer P. Pomatti in Castasegna für das Bergell und Demetrio Giudicetti in Lostallo für das Misox. — Mit der Geschäftsführung werden betraut die Herren: Plantahoflehrer U. Kiebler als Präsident und J. Andrea als Aktuar der Kommission.

Der Krankenkassenverein St. Moritz ist vom Bundesamt anerkannt und auch als Verein im Handelsregister eingetragen worden.

2. In seiner Vaterstadt Maienfeld starb im Alter von 61 Jahren Pfarrer Bernhard Nigg, der lange Zeit auch in Chur als Stadtpfarrer gewirkt hat. (Nachruf: „Fr. Rätier“ Nr. 207.)

3. In Schiers starb im Alter von 73 Jahren Pfarrer Peter Ulrich Gujan, der vieljährige Seelsorger von Jenaz. (Nachruf: „Fr. Rätier“ Nr. 211.)

4. In Samaden verschied, 61 Jahre alt, Präsident Eduard Scartzazini. Von Beruf Kaufmann, widmete er sich in seinem Heimalte Bergell schon früh mit Erfolg dem öffentlichen Leben. Er wurde in rascher Folge Landschreiber, Kreisrichter, Kreispräsident, Mitglied des Bezirksgerichtes Maloja und bald auch dessen Präsident. Auch hat er seinen Kreis jahrelang im Großen Rat vertreten. (Nachruf: „Fr. Rätier“ Nr. 209.)

In Lavin starb im Alter von 29 Jahren Pfarrer Josty Nicolay.

In St. Antonien ist vergangene Nacht das bekannte, ganz aus Holz gebaute Hotel Madrisa vollständig abgebrannt.

Das Gebiet der Landquart weist gegenwärtig einen schönen Fischbestand auf. Wegen der schwachen Fremdensaison blieben die Fischpreise aber verhältnismäßig tief: 3 bis 4 Fr. pro kg.

5. In Landquart hielt der Handwerker- und Gewerbeverband „Rätikon“ seine fünfte ordentliche Generalversammlung ab. Dem aus dem Verein austretenden Gründer und langjährigen Präsidenten F. Ragaz, Gewerbesekretär, wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Adv. Kyburz hielt ein Referat über die „Handelspolitik der Schweiz“.

Im Rätischen Volkshaus Chur tagte die Delegiertenversammlung des Bündnerischen Abstinentenverbandes. Sie beschloß, der Gesellschaft für Trinkerfürsorge und Bekämpfung des Alkoholismus als Kollektivmitglied beizutreten. Herr Prof. Oettli aus St. Gallen hielt einen Vortrag über „Ziele und Aufgaben der Abstinentenverbände“.

Im Saale des Rätischen Volkshauses Chur hielt die bekannte Friedens- und Rotkreuz-Propagandistin Frl. C. Sturzenegger aus Zürich einen gut besuchten öffentlichen Lichtbildervortrag über „Serbien im Kriege mit Österreich“.

Im Katholischen Volksverein in Ilanz sprach Hr. Prof. Dr. Lampert aus Freiburg über „Die völkerrechtliche Stellung des Papsttums und der Weltkrieg“. Hr. Prof. Dr. Tuor hielt in romanischer Sprache das Korreferat.

In Chur starb im Alter von 70 Jahren alt Kanzleidirektor Georg Fient, der sich als bündnerischer Staatsschreiber und erfolgreicher Volksschriftsteller bleibende Verdienste erworben hat. Von seinen schriftstellerischen Arbeiten seien erwähnt: die Monographie „Das Prättigau“, welche ein wertvoller Beitrag zur Landes- und Volkskunde Graubündens bildet; ferner „Lustig G'schichtenä“ im Prätigauer Dialekt; ein Bändchen „Winter- und Frühlingsblumen“ mit Aufsätzen und Betrachtungen der mannigfaltigsten Art; „Ernstes und Heiteres“ mit Schilderungen von Alpenwanderungen etc. In den achtziger Jahren erschien das von ihm redigierte „Bündner Volksblatt“, das später mit der „N. Bündner Ztg.“ verschmolzen wurde; ebenso

besaß die „Prät. Ztg.“ in der ersten Zeit ihres Bestehens Fient als Redaktor. Von 1905 bis zu seinem Tode hatte er die Redaktion des „Graub. Generalanzeigers“ inne. (Nachrufe: „Fr. Rätier“ Nr. 209 und 210, „B. Tagbl.“ Nr. 208, „N. B. Ztg.“ Nr. 210.)

6. Die Delegiertenversammlung des Verkehrsvereins für Graubünden, welche heute auf der Lenzerheide stattfand, nahm den Bericht des Vorstandes und des kantonalen Verkehrsbureaus über die Tätigkeit seit 1. April 1915 entgegen.

In Chur hielt die neubestellte kantonale Obst- und Gemüsebaukommission erstmals ihre Versammlung ab und stellte das Arbeitsprogramm auf. Sie wird zwischen Produktion und Konsum die Vermittlerrolle übernehmen.

Auf Schloß Ortenstein starb im Alter von 74 Jahren Frau Berta von Juvalt geb. von Salis-Soglio, als Wohltäterin im Tale hochverehrt. Vor mehreren Jahren wurde ihr von der Gemeinde Tomils aus Anerkennung und Dankbarkeit das Ehrenbürgerrecht geschenkt. (Nachrufe: „Fr. Rätier“ Nr. 211, „B. Tagbl.“ Nr. 210, „N. B. Ztg.“ Nr. 228.)

Johann Zortea, langjähriges Mitglied und Präsident des Turnvereins Landquart-Fabriken, ist am 21. Juli als österreichischer Krieger in Polen gefallen.

Der Transport der Steinstücke für den neuen Dreibündenstein, wovon einer acht Zentner wog, ist von der Malixeralp weg durch fünfzig Soldaten mit einem Dutzend Pferden besorgt worden.

9. Die Gemeinde Poschiavo hat sich durch die Kriegszeit nicht abhalten lassen, die Wasserversorgung der Fraktionen zu verbessern und auszubauen.

Hr. Hirschbühl aus Chur, Major der Schweizergarde in Rom, ist vom Papst zum Ritter des Großen St. Georgenordens ernannt worden.

11. In Arosa gab Dr. Alexander Dillmann aus München ein Richard Wagner-Konzert.

Heute wurden die Churer Alpen entladen.

Herr Coray in Sagens verkaufte einen neun Monate alten Zuchtstier für 2000 Fr. an die V. Z. G. Truns.

12. In Truns wurde anlässlich der Wallfahrt zur Kapelle der „Mutter vom Licht“ das fünfzigjährige Priesterjubiläum des Kanonikus Dr. Joh. Fl. Spescha gefeiert, des vieljährigen Priesters der Kapelle.

13. In Chur starb im Alter von 72 Jahren Mechaniker Christian Mutzner, eine allgemein geachtete Persönlichkeit. Zahlreiche moderne Wasserleitungen im Kanton sind von ihm erstellt worden.

15. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft, welche in Genf ihre Jahrhundertfeier begeht, beschloß einstimmig, die Jahresversammlung 1916 in Graubünden abzuhalten. Es wird damit ein Besuch des Engadins und des Nationalparks verbunden werden. Als Jahrespräsident wurde Hr. Prof. Dr. Chr. Tarnuzzer in Chur bezeichnet.

Der Militärsanitätsverein Chur hat seine Übungen wieder aufgenommen.

Ebenso begann der Rhetorische Klub des Kaufmännischen Vereins Chur heute wieder seine Wintertätigkeit.

Zur Regelung der Milchpreisfrage im Oberengadin für die kommende Winterszeit tagte zu Samaden eine öffentliche Versammlung von Produzenten, Konsumenten und Delegierten aus allen Kreisgemeinden unter dem Vorsitz des Kreispräsidenten. Man beschloß Beibehaltung der vom Engadiner Milchproduzentenverband fixierten Preise von 30 Rp. pro Liter und 28 Rp. en gros aus der Sennerei Samaden, die den Verschleiß für den Verband besorgt, und von 35 Rp. an St. Moritz. Die Regelung der Preise in den Gemeinden wurde diesen überlassen. Das Militär bezieht die Milch zu 28 Rp.

Im Prätigau wird für den frischen Alpkäs ein Preis von 85 Rp. pro Pfund verlangt.

Remüs und Manas haben die Einführung des elektrischen Lichtes mit Anschluß an das Schulser Werk beschlossen.

16. Heute Donnerstag nachmittag wurde bei Thusis ein ziemlich großer Luftballon beobachtet, der, vom Domleschg hertreibend, schließlich auf Gebiet der Gemeinde niederging. Herbeieilende Leute entleerten den zirka sieben Meter hohen Ballon vom Gas und untersuchten ihn. Es war ein sogenannter Registrierballon, der von der Ballonstation in Friedrichshafen zur Erkundigung der Luftschichten in großer Höhe aufgelassen worden ist. Die Registrierinstrumente fanden sich vollkommen intakt. Der Ballon nebst den Apparaten wurde dem Platzkommando abgeliefert. („Bd. Post.“)

17. In Chur starb im Alter von 84 Jahren alt Postbeamter Rudolf Kunz, welcher der eidg. Postverwaltung von 1863 an bis 1907 treue Dienste geleistet.

18. Die Eggabrücke zwischen Malix und Churwalden wird gegenwärtig durch das Militär mit einer neuen Fahrbahn versehen. Vom Militär renoviert wird auch die gedeckte Landquartbrücke bei Dalvazza.

In Masein wurde Fridolin Zweifel zu Grabe getragen, der während vier Dezennien als Oberaufseher an der Korrekptionsanstalt Realta treu und gewissenhaft seinen Posten versah.

19. Heute am eidg. Betttag wurde der von der Sektion Rhätia, S. A. C. neuertelte Dreibündenstein feierlich eingeweiht. Der Präsident der Sektion, Herr Stadtförster Henne, begrüßte die zahlreich erschienenen Teilnehmer und sprach über die Geschichte des alten Grenzsteins, sowie über die Entstehung des neuen. In einer patriotischen Ansprache hielt hierauf Herr Ständerat Laely, als Vertreter der Regierung und des Kantons, die Weiherede. (Bericht: „Fr. Rätier“ Nr. 221 u. 232.)

In Lenz starb Herr P. Marcus, Pfarrer von Lenz, im Alter von nur 53 Jahren. Seit 25 Jahren war er als Seelsorger in Graubünden tätig.

In Castasegna, im herrlichen Kastanienwalde „Brentan“, gab die Musik des bald heimkehrenden Bündner Bataillons ein Militärkonzert.

Letzte Nacht wurde die „Pension Quadera“ in Fideris samt Mobiliar von einer Feuersbrunst vollständig zerstört.

20. Der Bau des kantonalen Lungensanatoriums in Arosa schreitet rüstig vorwärts. Die drei Stockwerke sind im Rohbau vollendet und dieser Tage ist mit dem Dachstuhl begonnen worden. Der hintere Teil des Hauses, der Nordostflügel, der das Verwaltungsgebäude bildet, ist bereits unter Dach.

Der Männerchor Chur hielt seine Generalversammlung ab und bestellte seinen Vorstand und Dirigenten.

21. Herr Pfr. Roffler in Igis hat an Stelle des verstorbenen Herrn Fient die Redaktion des „General-Anzeigers“ übernommen.

In Chur starb im 68. Altersjahr Schuhmachermeister Heinrich Neu. Er war ein gebürtiger Süddeutscher, hatte den Krieg 70/71 mitgemacht und ist dann nach Chur gezogen, wo er sich dank seiner beruflichen Tüchtigkeit eine gute Existenz schuf.

22. Der Bundesrat hat dem Kanton folgende Bundesbeiträge zugesichert: a) an die zu 17 900 Fr. veranschlagten Kosten der Aufforstung Muottas Tais der Gemeinde Pontresina 70% oder höchstens 12 530 Fr.; b) an die zu 32 000 Fr. veranschlagten Kosten der Lawinerverbauung und Aufforstung Seja-Luvinèr durch die Gemeinde Zuoz 50% oder höchstens 16 000 Fr.; c) an die zu 32 000 Fr. veranschlagten Kosten des Lawinerverbaues und der Aufforstung Cresta Mora der Gemeinde Bevers: 65% der Aufforstungskosten von 19 260 Fr. = 11 510 Franken; 50% der Kosten des Lawinerverbaues und der Umzäunung von 12 740 Fr. = 6370 Fr., zusammen 18 889 Fr.; hiezu Entschädigung für Ertragsausfall der aufzuforstenden Fläche 480 Fr.; total 19 369 Fr.

In Lenz wurde Pater Marcus Jemoli, der dort als Pfarrer gewirkt, zu Grabe getragen. (Nachruf: „B. Tagbl.“ Nr. 225.)

Die Drahtseilbahn „Muottas-Muraigl“ wird für diesen Winter den Betrieb einstellen.

23. In Chur wurde dem heute von der Grenze nach Hause zurückgekehrten Bataillon 92 ein freundlicher Empfang bereitet.

Davos erhält die erste hydrobiologische Station in der Schweiz, zur Erforschung des Tier- und Pflanzenlebens in den dortigen Seen und Gewässern. Es ist der Initiative des Herrn Kaiser-Vetsch in Davos gelungen, die Obrigkeit zu bestimmen, für die Gründung dieser Station 600 Fr. aufzuwenden.

Die kantonale Regierung hat Herrn Bezirksarzt Renz in Splügen die nachgesuchte Entlassung auf Ende des Jahres 1915 unter Verdankung der geleisteten Dienste erteilt.

Im Lyzeum in Zuoz halten die bekannten Forschungsreisenden Kapitän Alfred Bertrand und Oberstleutnant Femand aus Genf einen Lichtbildervortrag über ihre Reise in das Innere Afrikas.

In Chur ist die Gründung eines Haus- und Grundbesitzer-Vereins beschlossen worden, mit Anschluß an den in Gründung begriffenen schweizerischen Verband.

24. Im Münstertal wurde heute die Grenzwaiche nach einem 4½monatigen Dienst durch frische Truppen abgelöst.

In seinem Heimatdorfe Vicosoprano wurde Herr Bartolo Maurizio zu Grabe getragen. Er hat der Gemeinde und dem Kreise in den verschiedensten Ehrenstellen und Ämtern, als langjähriger Gemeindepräsident, Zivilstands- und Betreibungs- und Konkursbeamter,

Kreisrichter, Feuerwehrkommandant usw. treu und gewissenhaft gedient.

Herr Lehrer Paravicini in Poschiavo, seit einiger Zeit Redaktor des „Grig.“, ist als Leiter der deutschen Schule in Lugano berufen worden.

In Arosa ist eine Konsum-Genossenschaft gegründet worden.

26. In der St. Martinskirche in Chur geben die berühmte Sängerin Frau Hermine Bosetti und der Geigenvirtuose Josef Szigeti unter Mitwirkung von Prof. Paul Hindermann aus Zürich (Orgel) ein Konzert.

27. In Chur findet vom 26. September bis 24. Oktober 1915 die erste Hälfte eines interkantonalen Forstkurses zur Heranbildung von Unterförstern für die deutschen Gebirgskantone statt. Kursleiter sind die HH. Kreisförster Graf in Chur und Bezirksförster Kobelt in St. Gallen.

28. Im Rätischen Volkshaus Chur hält Herr Pfr. Schultze einen öffentlichen Vortrag über: „Wie denkt unsere junge Männerwelt vom Christentum?“

In Fetan starb in seinem 66. Lebensjahre Posthalter Domenic Nicolai, der seiner Gemeinde und seinem Kreise in verschiedenen Ämtern, so als Präsident des Kreises Suot-Tasna, gute Dienste geleistet.

29. Dem Kanton Graubünden sind folgende Bundesbeiträge zugesichert worden: An ein Aufforstungsprojekt Montagna di Braggio der Gemeinden Braggio und Arvigo im Kostenvoranschlag von 14 000 Franken 70% der Kosten für Kulturen und 50% der Kosten für die Umzäunung, zusammen im Maximum = 9698 Fr.; an ein Waldwegprojekt La Chiltgera der Gemeinde Seth im Kostenvoranschlag von 2200 Franken 20% = 440 Fr. im Maximum; an ein Waldwegprojekt Guschagatter-Nüniköpfe der Stadtgemeinde Maienfeld im Voranschlag von 16 000 Fr. 20% = 3200 Fr. im Maximum.

31. Das neueste Seuchenbulletin zählt noch 11 verseuchte Ställe und 1 Weide in 7 Gemeinden auf. In Igis (Plantahof) wurden 5 von den 45 Tieren geschlachtet, in Praden das einzige verdächtige Rind.

Die Berggemeinden Scheid und Feldis haben beschlossen, die elektrische Beleuchtung einzuführen. Die Verträge mit dem Albulawerk sind bereits abgeschlossen.

Vom Stelvio. Aus dem Münstertal wird dem „Fr. Rätier“ geschrieben: Am 27. den ganzen Tag durch und am 28. morgens hat auf dem Umbrail ein lebhaftes österreichisch-italienisches Artillerieduell stattgefunden und zwar, nach dem Widerhall der Schüsse zu schließen, mit schwerem Geschütz. Die Kanonade vom 28. morgens war sehr heftig und schon im Laufe des Vormittags erfuhr man in St. Maria, daß die Österreicher ein heftiges Feuer auf die festungsartigen Gebäude der IV. Cantoniera (al giogo di St. Maria) gerichtet hatten und dabei sechs Volltreffer erzielten.

Das Total der Churer Bettagskollekte beläuft sich auf Fr. 935.50.

Naturchronik für den Monat September 1915.

C. Coaz.

1.—30. Witterung in Chur: Der erste Tag des Monats September begann mit schönem Wetter. Am 2. vormittags schlug der bis dahin herrschende Südostwind in Westwind um, und nachmittags regnete es in Strömen. Auch der 3., 4. und 5. waren Regentage. Am 5. morgens lag bis zirka 1000 m ü. M. herunter Neuschnee. Am 6. hellte sich der Himmel vollständig auf und es folgte eine lange Reihe herrlicher, zum Teil sehr warmer Herbsttage. Am 14., 17., 23. und 24. stiegen die Mittagstemperaturen auf 21 bis 21,6 Grad Celsius und am 18. sogar auf 22,8 Grad. Am 25. wie auch am 27. regnete es. Am letzten Tag des Monats (30.) begann es nach vorausgehendem heftigen Regen zu schneien wie im höchsten Winter. Der Schneefall begann nachmittags und dauerte in der Nacht weiter. Die Temperatur war am 30. abends auf +1,1 Grad gesunken. Zuzufolge dieses Schneefalles erfuhr das Churer Elektrizitätswerk kleinere Störungen, indem vom Schnee niedergedrückte Bäume auf die Leitung fielen.

Über die Witterung im Oberengadin schreibt uns Herr A. Flugi: Der am 1. September heftig auftretende Föhnsturm hatte einen jähen Witterungswechsel zur Folge. Nachdem am 2. den ganzen Tag ergiebiger Regen gefallen war, schneite es abends bis ins Tal herunter. Dieses rauhe, regnerische Wetter mit zeitweiligen Schneefällen hielt mehrere Tage an und es fiel in dieser Zeit bis zu den Alpen herunter reichlich Neuschnee, indessen die Talsohle einigemal leicht überschneit war. Wegen dieser ungünstigen Witterung und der in der Höhe herrschenden Kälte hat das nach dem ersten Schneefall (3. September) aus den meisten Alpen heruntergetriebene Vieh die Alpweiden für diesen Herbst nicht mehr bezogen. Eine solch frühzeitige Alpentladung wie die diesjährige hat seit vielen Jahren nicht mehr stattgefunden. Am 6. heiterte sich der Himmel wieder auf und es trat eine mehrwöchentliche Periode von sonnigen, milden, trockenen Herbsttagen ein. Mit zunehmender Trübung am 23./24. hatten wir am 25. außerordentlich heftige Regengüsse und abends reichte der Neuschnee bis fast ins Tal herunter (1850 m). Die an diesem Tage vorgenommenen Regenmessungen ergaben für einzelne unserer Talstationen die größten Tagessummen dieses Jahres (Beverz z. B. hatte 48,3 mm Regen oder genau die Hälfte des gesamten Monatsniederschlages). Auf einige trübe, kalte Tage folgte am 29. wieder Regen, der nachts in Schnee überging. Am darauffolgenden Morgen war das ganze Oberengadin in eine leichte Schneedecke (zirka 5 cm) eingehüllt.

Aus dem Bergell übermittelt uns Herr Präsident Giovanoli nachstehenden Witterungsbericht: Mit einem herrlichen, wolkenlosen, wunderschönen Sommertage hat der August seinen Abschied genommen. Der September hat dagegen seine Herrschaft mit nebeligen, kalten Regentagen angetreten. Die Witterung blieb bis am 6. kühl und wolkig, von leichten Niederschlägen begleitet. Die Temperatur ging bedeutend zurück und hüllte die Berge bis auf 1000 m herunter mit einer weißen Decke ein. Nach dem 6. traten völlig heitere Tage mit unvergleichlicher Pracht ein. Am azurblauen Himmel strahlte die Septembersonne so warm wie im Hochsommer. Am 20. verhängte

sich das Firmament mit einem leichten grauen Schleier und zartweiße Schäfchen waren sichtbar. Mit Nebel und Regen ist am 21. kalendermäßig der Herbst eingerückt. Der beständige Westwind hat eine starke Bewölkung bis zum Ende des Monats mit schwacher Luftbewegung andauern lassen. Mit Kälte und Regentagen hat der September seinen Abschied genommen. Im September hatten wir zehn Regentage mit einer Niederschlagsmenge von 152 mm. Den größten Niederschlag hatte die Regenmeßstation Soglio am 28. September mit einer Niederschlagsmenge von 67,8 mm Wasser.

Unterm 19. September brachte der „Fr. Rätier“ nachstehende Notiz: „Unter der Pflege von Herrn alt Lehrer Danz fristen ein Apfel- und ein Birnbaum im Garten des Hauses Rocco in Celerina ein gedeihliches Dasein. Der Apfelbaum — er ist noch klein und jung — trägt dies Jahr zwei recht große, in Form und Farbe gut entwickelte Äpfel. Die Birnen aber wollten im Kriegssommer nicht prosperieren. Der Baum ist auch etwas aus dem Kalender geraten: es prangen an ihm zurzeit einige frische Blüten. — Celerina liegt 1724 m ü. M.“

Am östlichen Abhang des Piz Padella, in einer Höhe von annähernd 2000 m ü. M., ist eine mächtige Lärche gefällt worden. Sie weist am Stock samt der Rinde einen Durchmesser von 1,5 m auf. Der Stamm des stolzen Baumes, dessen Alter auf etwa 400 Jahre berechnet wird, ist kerngesund. („Eng. Post.“)

In Samaden soll am 21. nachmittags ein leichtes Erdbeben verspürt worden sein.

Über Ablösung von Gesteinsmassen am „Cugnel“ bei Vicosoprano berichtet im „Fr. Rätier“ vom 23. September ein R.-Korrespondent: „Den schreckt der Berg nicht, der darauf geboren.“ Manchmal ist's jedoch am Fuße der Berge fast mehr zu fürchten als auf ihnen selber. An herunterkollernde Steine, Rufen und dergleichen ist man im Bergell sonst so ziemlich gewöhnt und man macht deshalb davon nicht viel Aufhebens. Letzte Woche gingen jedoch von dem in starker Verwitterung begriffenen „Cugnel“, dem auf der Karte mit Cognello bezeichneten Gebirgsstock südlich von Vicosoprano, während der Nacht derartige Gesteinsmassen nieder, daß ihr Donnergetöse nicht nur im Dorfe selber die Schläfer aufschrecken ließ, sondern sich auch in den benachbarten Ortschaften und bis nach Soglio hinunter bemerkbar machte. Manche eilten aus Furcht oder Neugierde sogar auf die Straßen. Das tat nun der Berichterstatter, trotz aller Gewissenhaftigkeit, mit der er sein Handwerk betreibt, keinesfalls. Aber als er am Morgens Umschau hielt, konnte er feststellen, daß die Blumen vor den Fenstern, die Bäume, Wiesen und Gärten wie gepudert waren, so daß man im Gras staubige Schuhe bekam. Durch die Steinrutschen im Rutschgebiet gehen übrigens noch heute fast ununterbrochen Schutt- und Felsmassen polternd zu Tale, so daß der aufwirbelnde und vom Winde hin und her bewegte Staub den Berg wie in eine leichte Rauchwolke hüllt. In näherer oder fernerer Zeit müssen von da oben jedenfalls noch respektable Nachschüsse erwartet werden. Darauf lassen die zum Teil überhängenden, zerfressenen und untergrabenen Felstürme und Zacken mit Sicherheit schließen. Den-

noch ist wohl für das Dorf keine Gefahr vorhanden, teils weil das Gesteinsmaterial so brüchig ist, daß es im Aufschlagen auf den Felsen zerbröckelt, teils weil die am Fuße des Berges lagernden Schuttmassen, der Buschwald und endlich der Fluß mit seinem breiten Steinbett auch gegen eventuelle größere Felsstücke genügende Sicherung zu bieten scheinen.“

Über den Jagdertrag im Prätigau berichtet die „Pr. Ztg.“: Die Jagd scheint recht ergiebig gewesen zu sein. Im Vorderprätigau (Kreise Schiers und Seewis) allein wurden laut polizeiamtlicher Zusammenstellung erlegt: 16 Rehe, 25 Hirsche und über 100 Gemsen. — Im Schanfigg wurden 5 oder 6 Hirsche, einige Gemsen und einige Rehe erlegt. Ein einziger Jäger erlegte 3 Hirsche. — Im Oberland ist laut „Grisch.“ die Jagdbeute an Gemsen trotz dem großen Wildreichtum nicht groß, da die Tiere nach den Schüssen der ersten Tage scheu geworden sind und sichere Verstecke aufgesucht haben, zum Teil sogar jenseits der Kantonsgrenze. In der Gegend von Trins wurde ein großer Adler erlegt.

Chronik für den Monat Oktober 1915.

C. Coaz.

1. Die Klosterschule Disentis hat ihr neues Schuljahr mit der bisher noch nie erreichten Zahl von 93 Schülern begonnen, von welchen 70 dem Internat und ebensoviele dem Gymnasium angehören. Eine Anzahl von Anmeldungen konnte nicht Berücksichtigung finden, indem alle verfügbaren Plätze besetzt sind.

Bei der ersten Viamalabrücke ereignete sich ein schweres Unglück, indem ein Soldat mit seinem Pferde von der Brücke in die Tiefe der Schlucht hinunterstürzte.

3. Die Churer Arbeiterschaft veranstaltete im Rätischen Volkshaus eine Friedensdemonstration. An derselben referierte Arbeitersekretär A. Wyß aus Winterthur über „Krieg, Militarismus und Völkerfreiheit“.

Das Personal der Rhätischen Bahn hielt in Chur eine Versammlung ab, um zu den Beschlüssen der Verwaltung der Rh. B. betreffend Sparmaßnahmen Stellung zu nehmen.

In der St. Regulakirche zu Chur wurde die kirchliche Bezirkskonferenz abgehalten. An derselben sprach Pfr. Gantenbein in Reute über „Die Evangelischen in Österreich im Kriege und wir Schweizer“.

In Malans hielt der Weinbauverein Herrschaft seine Herbstversammlung ab. Major Salis-Jenins referierte über die Kräuselerkrankheit an der Rebe. Die diesjährigen Weinpreise wurden auf Fr. 1.— bis 1.20 für den Liter hellen Abzug festgesetzt.

4. Herr Direktor H. Brodbeck in Chur tritt nach 53jähriger Tätigkeit im Dienste der Telegraphenverwaltung auf Ende dieses Jahres zurück.

Schenkungen. Das in Chur niedergelassene Ehepaar Plantaserardi, welches am 13. September dieses Jahres trotz des hohen